

Vom Findling zum Minister

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 45

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

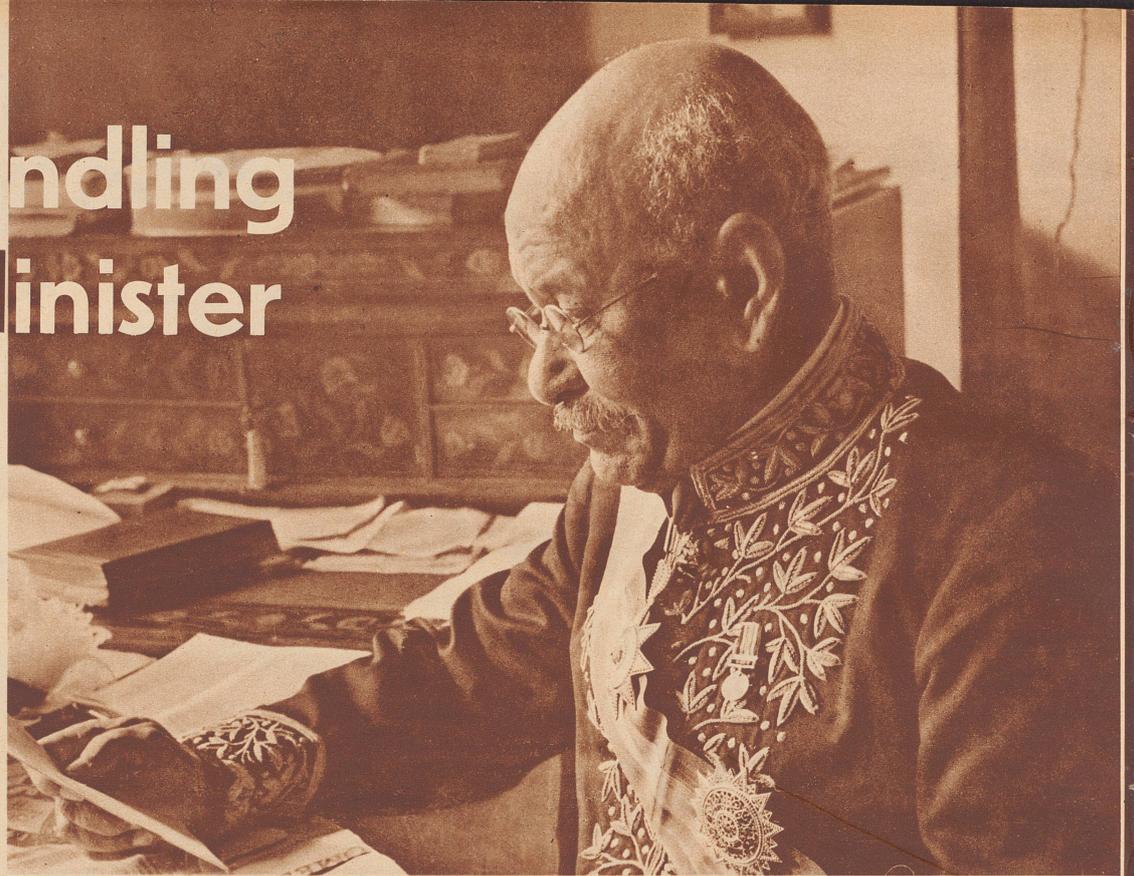
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Findling zum Minister

*Das sonderbare
Schicksal
Dr. Azaj Ch. Martins,
des
abessinischen
Gesandten
in London*

AUFNAHMEN
M. LORANT



Dr. Azaj Charles Martin bei der Arbeit in der Gesandtschaft.

Heute ist der Findling des Schlachtfeldes von Magdala, Dr. Azaj Charles Martin, abessinischer Gesandter in London, dazu der treueste Freund des Negus. Und er vertritt die Sache seiner Heimat gut in England, das hat der Verlauf der großen Politik der letzten Zeit ganz genau gezeigt. Dr. Martin ist ein gewiegter Politiker, ausgezeichnete Menschenkenner und ein zäher Arbeiter. In dieser für sein Land politisch so aufgeregten Zeit sitzt er nicht selten täglich zwanzig Stunden bei der Arbeit. Die abessinische Gesandtschaft ist in einem gutbürgerlich eingerichteten Haus



John und Charlie, zwei weitere Söhne Dr. Martins, im Garten der Gesandtschaft. Sie sind 8 und 10 Jahre alt und besuchen jetzt eine englische Volksschule.



Die zwei jüngsten Sprößlinge des Ministers: Lea, 6 Jahre alt, und David, 2 Jahre alt, mit ihrem abessinischen Kinderfräulein.



Die beiden ältesten Söhne des Gesandten, Joseph, 23jährig (links) und Benjamin, 22jährig (rechts). Nachdem sie in England zu Fliegern ausgebildet wurden, sind sie jetzt nach Abessinien abgereist, um aktiv am Kriege teilzunehmen.

Nach der Erstürmung der abessinischen Festung Magdala durch die Engländer bei der denkwürdigen Expedition General Napiers im Jahre 1868 fanden die in die Stadt einmarschierenden Soldaten ein dunkelhäutiges, etwa zweijähriges Knäblein, das mutterseelenallein weinend und unbekleidet an einem Wegrande lag. Niemand wußte, wer das Würmchen war und woher es kam. Colonel Chamberlain, der Kommandant des Pionierbataillons 23, hob das Kindchen auf und nahm es mit nach Indien. Als Chamberlain bald darauf starb, kam es unter die Obhut seines Nachfolgers Colonel Martin und wurde auf diesen Namen getauft. Von seinem zehnten Jahre an bekam der Junge eine ganz englische Erziehung, studierte Medizin in Indien, doktorierte an der Universität von Edinburg und praktizierte dann während beinahe zwanzig Jahren als Arzt in Burma.

in London - South Kensington untergebracht. Da residiert Dr. Martin inmitten seiner reichhaltigen Bibliothek und seiner zahlreichen Familie. Die erste Gattin des Ministers, eine Engländerin, ist vor etlichen Jahren gestorben, seine jetzige Frau, eine Abessinierin, lebt in Addis Abeba.